

Nicht ist's, daß man den Szepter trägt
Und ihn wider kein Untreu regt.

Nicht ist's, daß man fürmalt die Welt
Und kaum ein Stück der Welt erhält:

Sondern man muß erweisen sein
Dieß, daß man will gerühmet sein.

2.

Standhaft und treu, und treu und standhaft
Die machen ein teutsch Verwandtschaft,
Beständige Treuherzigkeit,
Und treuherzig Beständigkeit.
Wenn die kommen zur Einigkeit,
So widerstehn sie allem Leid.

Daher unser Vorfahren frei
Durch redliche standhafte Treu
Schlügen ihr Freiheit, Land und Leut,
Ja weiterten ihr Land auch weit.

Wie Löwen thäten sie bestan,
Wenn sie ein Feind thät greifen an.
Und wenn sie dann warn angegriffen,
Die Gelegenheit sie nicht verschliefen.

Sonder dem Feind sie starr nachsetzten,
Auf daß sie ihre Schart auswekzten,
Gleichwie ein Adler stark nachziehet
Ein' Raub, der ihm mit List entfliehet.

Ja, wie ein Hund seines Herren Gut,
Darauf er liegt und halt's in Hut,
Wider Fremde treulich verwacht,
Also halten sie auch in Acht

Das Land, welches ihn'n Gott hat verliehen,
Darin ihr' Kinder aufzuziehen.

Was nun euch frommen Teutschen heut,
Die von so frommen Eltern jeid,
Auch nunmals will zu thun gebühren,
Sollt ihr hiebei zu Gemüth kurz führen.

3. Das Jesuitenhüttlein.

Zum Verderben der Menschen beschließen die höllischen
Mächte einen viergehörnten „mit vierfacher Bos-
heit gefüllten“ Jesuitenhut zu bereiten.

— Es gelobet nicht allein,
Wie andre Ordensleut in gemein,
Drei Klübb: Keuschheit, Gehorsam, Armut,
Sonder, dieweil es führt am Hut
Wierhorn, so gelobt es noch zu diesen
Das viert, welchs wahrlich wohl zu wissen,
Nämlich zu sein des Papst Leibeigen
Und all sein Lehr für recht bezeugen,
Sein Aberglauben in all Land

Ausbreiten, wie fern ers auch fand,
Sein Römisch Kirch allein aufbringen,
Und alle andre niederdringen:

All sein Geheiß, sein Trachten, Dichten
Mit blinder Ghorjam gleich verrichten,
Dhn nachgedacht, ob es sei recht
Sonder sich überreden schlecht:
Daß solch' Heiligkeit nicht kinn
Etwas Arges nehmen in Sinn:

Ja wenn er auch verderbt die Welt,
Nur sagen: Ja, Herr, wies euch gefällt:
Ja schaffen, daß man überall
Ihn anbet hie und ihm zufall.
Die Teufel waren all nicht müßig,
Sie nähten drein all unverdrüssig,
Etlich die Nadeln spitzten fein,
Etliche die sädempten ein,
Etliche das Cornut Hüttlein mesten
Nach dem Triangel und es prestten:
Etlich mit heißem Stein es brantten,
Etlich über den Leist es spannten:
Den Leist nannten sie Heuchelei,
Den Stein die Römisch Lieferei,
Den Triangel Papp's Fantasei,
Die Nadel Römisch Tyranei:
Den Faden nennt man Aberglaub,
Das Tuch sammt Futter, Gottsehrraub:
Den Seiden Borb, Schmeichelei genannt,
Bergaß man auch nicht an den Rand:
Als es nun fertig war bisher,
Da ruft erst laut der Lucifer.

Nun schließ dich auf mein Arckeley,
Mein Schatzkammer voll Schelmerei:
Nun nehmt ihr Hüttleinmacher draus,
Damit ihr spickt dies Hüttlein aus.

Der Beelzebub alsbald dahinter,
Das zusammen das ärgst Geplünder,
Verinähet drein Abgötterei,
Verblendung und Verzauberei,
Den Teufelslist im Paradies
Die Schmeichelmort vergiftet süß,
Falsch Herz, falsch Sinn, Arglist, Betrug,
Scheinarmut, die vollauf hat gnuß,
Die Jugend umsonst wollen lehren,
Und sie doch theuer genug verkehren,
Andre trösten und selbst verzagen,
Ehrgeiz und Ruhmsucht still verschlagen,
Zur Augenblendung sein demüthig,
Aber im Herzen bärnwütig,